

# Lukrative Angst

**Interview** Der britische Bestsellerautor Robert Harris über die Gier an den Börsen, seinen neuen Finanzmarkt-Thriller und seine privaten Anlagetipps

Robert Harris, 54, zählt zu den meistgelesenen europäischen Autoren: Seine Romane wurden in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Harris, der früher als Journalist arbeitete, hat soeben seinen Thriller „Angst“ veröffentlicht. Darin entwirft er ein beklemmendes Zukunftsszenario für die Finanzmärkte.

*Mr. Harris, wie investieren Sie Ihr Geld?*

**Harris:** Ach, ich bin ziemlich schlecht als Manager meiner Finanzen. Das meiste habe ich in Immobilien gesteckt.

*Was halten Sie von Aktien?*

**Harris:** Nicht viel. Allem, was an Börsen gehandelt wird, traue ich nicht. Dort regieren Gier und Angst und die Profite werden von einigen wenigen Händlern eingesteckt, während die normalen Anleger mit geringen Erträgen abgespeist werden.

*Haben Sie trotzdem schon einmal eine Investition getätigt, die sich richtig gelohnt hat?*

**Harris:** Ja, in einen Chateau Lafite 2000 – sein Wert hat sich verzehnfacht!

*In Ihrem neuen Roman bezeichnet ein Protagonist Hedgefonds als unmoralisch. Sehen Sie das auch so?*

**Harris:** Absolut, denn Hedgefonds sind wie Haie: Sie existieren nur, um zu jagen und Profite einzufahren. Sie

haben keinerlei soziale Verantwortung und kein Gewissen. Am schlimmsten sind sie, wenn sie gezielt mit mathematischen Systemen arbeiten.

*Genau das beschreiben Sie in „Angst“: Ein Algorithmus analysiert die Angstparameter an der Börse und kann mittels geheimer Software die Bewegungen auf den Finanzmärkten vorhersagen. Ist das frei erfunden?*

**Harris:** Nein, ähnliche Systeme gibt es wirklich und viele werden zurzeit noch entwickelt. Nachdem ich das Buch geschrieben hatte, las ich, dass Algorithmen permanent die Social-Media-Plattformen Facebook und Twitter überprüfen, um Trends zu entdecken und daraus Investmentstrategien zu entwickeln. Also passiert es schon jetzt.

**„Ich gebe zu: Verschwörungen sind wunderbar“**

*Ihre Hauptfigur ist ein geldgieriger Physiker, der vom Forscher zum Manager wird. Basiert er auf einem realen Vorbild?*

**Harris:** Nicht direkt. Aber es gibt viele wie ihn. Mittlerweile setzen jede Menge Mathematiker und Physiker ihre Fähigkeiten im Finanzsektor ein. Ich recherchierte im Umfeld eines Hedgefonds, bei dem die Chefs nur Mitarbeiter einstellen, die einen Doktor in Mathematik oder Naturwissenschaften haben.

*Zu dieser Realität kommt in Ihrem*

*Thriller eine Portion Fiktion. Warum verbinden Sie grundsätzlich gerne beide Ebenen?*

**Harris:** Ich mag es, die Realität zu nehmen und mit ihr literarisch bis an ihre Grenzen zu gehen. George Orwell hat das in 1984 und Die Farm der Tiere perfekt getan, ich bin ein großer Fan von ihm. Er benutzt die Möglichkeit der Fiktion, um den Zustand der realen Welt zu untersuchen. Dass er dies auf eine Art macht, die jenseits des normalen Journalismus liegt, hat für mich einen besonderen Reiz.

*Heißt das, Sie wollen mehr als nur ein Unterhalter sein?*

**Harris:** Mein Ziel ist es natürlich, meine Leser zu unterhalten. Aber ich will auch erreichen, dass sie die Welt um sie herum genauer anschauen und – im Fall der Finanzmärkte – mit völlig neuen Augen sehen.

*Ihre Bücher handeln immer von einer Art Verschwörung. Sie lieben das, oder?*

**Harris:** Ja, ich gebe zu: Verschwörungen sind wunderbar! Aus ihnen kann ich gute Geschichten machen, so einfach ist das. Noch mehr interessiert mich allerdings die Macht, das ist mein großes Thema als Autor.

*Was reizt Sie daran?*

**Harris:** Ich versuche, so über Macht zu schreiben, dass ein allgemeingültiges, internationales Verständnis

von Macht möglich wird. Meine Bücher über die Machtkämpfe im alten Rom versteht jeder, denn sie basieren auf unserem historischen Erbe. Die Macht, die in den internationalen Finanzmärkten ausgespielt wird, ist ebenso allgemeinverständlich und global.

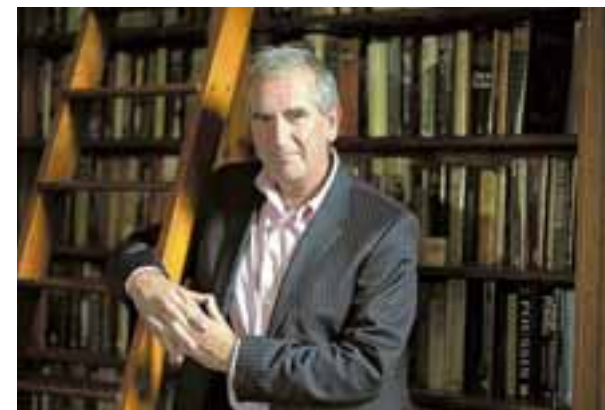
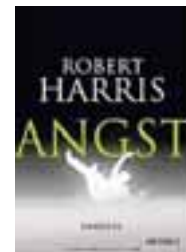
**„Mein Seelenfrieden ist mir wichtiger als fette Gewinne“**

*Angenommen, Sie bekommen einen sicheren, aber illegalen Tipp, wie Sie an der Börse ein Vermögen verdienen können. Tun Sie es?*

**Harris:** Nein. Denn jede finanzielle Entscheidung sollte den Kann-ich-dann-nachts-noch-schlafen-Test bestehen. Mir ist mein Seelenfrieden wichtiger als fette Gewinne.

*Interview: Günter Keil*

» **Robert Harris: Angst.** Heyne Verlag, 384 Seiten, 19,99 Euro



Bestsellerautor Robert Harris